

Hängebrücke Neckar Line Rottweil  
**Fachgutachten Denkmalschutz**

Beeinträchtigung Denkmale – Aufnahme und Bewertung der Betroffenheit für die Gesamtanlage sowie die Denkmale besonderer Bedeutung

**Ergänzende Stellungnahme 2**  
**Überarbeitete Freiflächenplanung Bockshof (Stand März 2021)**

Einleitung

Im Vorfeld des geplanten Beschlusses und der Auslegung des weiterentwickelten Bebauungsplanentwurfes hat die Stadt Rottweil eine Planung für die Freiflächen des Bockshofes sowie des Geländes um das Dominikanermuseum beauftragt.

Diese Planung wird kein Teil des Bebauungsplanes. Dessen ungeachtet wurden wir über das Büro Blaser bereits im August 2019 gebeten, Aussagen dazu zu machen, ob und inwiefern die weiter vorangetriebene Planung die in der Haupt-Stellungnahme getroffenen Einschätzungen und Bewertungen verändert. Inzwischen wurde die Planung weiter entwickelt und wir wurden gebeten, auch zu diesem Planungsstand eine ergänzende Stellungnahme zu verfassen.

Die Freiflächenplanung geht von einer – gegenüber dem Stand im August 2019 – erneut veränderten Brückenplanung aus. Wie bereits 2019 wird auf den bei Erstellung des Hauptgutachtens noch vorgesehenen Pylon im Neckartal verzichtet und das Tal ohne Stütze überspannt. Der dem Hauptgutachten zugrunde liegende Verlauf der Brücke wurde dabei auch weiterhin beibehalten. Auf der Stadtseite wurde der Brückeneinstieg bereits 2019 gegenüber der in der Haupt-Stellungnahme als Variante 3 (überarbeitete Planung mit Verschiebung Brückenkopf) bezeichneten Planung nochmals um 10 m nach Westen gerückt. Auf der gegenüberliegenden Seite ist nunmehr anstelle des 2019 noch vorgesehenen 50 m hohen Pylons ein Paar aufgelöster Pylone gleicher Höhe geplant. Neu ist zudem die nunmehr vorgesehene Unterspannung des Brückenlaufs mit einem Windseil.



Abb. 1 Visualisierung Brücke ohne Pylon im Neckartal Stand März 2021

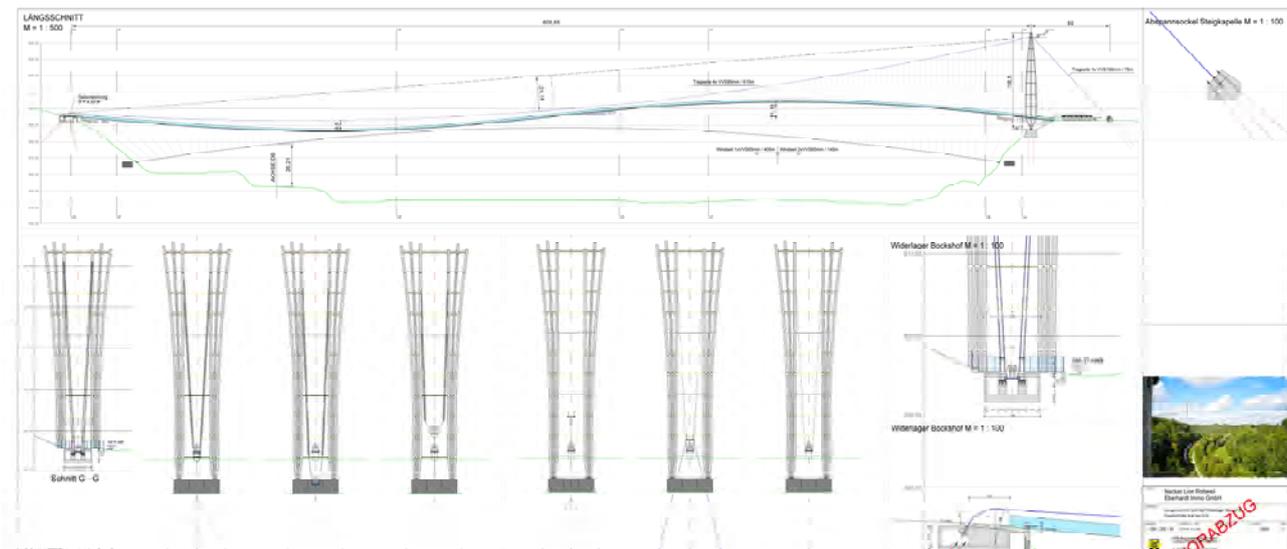


Abb. 2 Brückenplanung Stand 16.12.2020

Die wesentlichen Änderungen im Bereich des Bockshofes gegenüber der im Hauptgutachten betrachteten Planung fasste das Büro Blaser in einem der ersten ergänzenden Stellungnahme zugrundeliegenden Schreiben zusammen. Mit einigen Ergänzungen hat dies weiterhin Gültigkeit:

- *Der Brückeneinstieg wurde ca. 10 m nach Westen versetzt und rückt jetzt näher an das Dominikanermuseum heran. So wird die Grünfläche des Bockshof fast vollständig geschont.*
- *Das Niveau des Brückeneinstiegs wird gegenüber der Planung vom August 2019 etwas angehoben. Der Brückenlauf endet somit auf einem im Norden gegenüber dem Bestands Gelände etwas angehobenen Podest. Von dort führt der Brückenlauf losgelöst über dem unverändert erhaltenen vorhandenen Gelände über die Stadtmauer und die Hangkante nach Nordosten.*
- *Die vorhandene Treppe vom Dominikanermuseum in Richtung Grünfläche wird verlegt und breiter ausgeführt. Im nunmehr vorgelegten Lageplan des Büros faktorgrün (datiert 24.3.2021) wird auf diese sogar gänzlich verzichtet und stattdessen eine von Rasenstufen flankierte Rampe vorgeschlagen.*
- *Der vorhandene Weg von der Lorenzgasse in Richtung Stadtmauer wird leicht verschwenkt. In dem oben erwähnten Lageplan holt er als Rampe etwas weiter nach Osten aus und führt in einem Bogen auf den Brückenkopf zu.*
- *Oben am Dominikanermuseum sollte eine Art „Balkon“ in Richtung Neckartal entstehen. Auf diesen wird in der aktuellen Planung vom 24.3.2021 wieder verzichtet. Stattdessen ist an der Stadtmauer nordöstlich des Dominikanermuseums nunmehr ein Infotisch vorgesehen.*
- *Insgesamt wird das gesamte Areal mit hochwertigen Belägen und Materialien gestaltet.*
- *Am südlichen Rand des Bockshofs ist eine Hortensienhecke zur optischen Abgrenzung und damit zum Schutz der Anwohner geplant. In der vorliegenden Planung von faktorgrün wird diese nunmehr als Gehölz- und Heckensaum bezeichnet.*
- *Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht wird der bestehenden Mauer eine Absturzsicherung vorrangestellt. Hierzu hat die Stadt sich hinsichtlich der Pflicht dazu bei der Versicherung erkundigt.*
- *Der Taubenturm entfällt.*
- *Die Fluchttreppe des Dominikanermuseums wird umgestaltet.*

Dies sowie die als Abb. 4 unten dargestellte Planung sind Grundlage der folgenden Ausführungen.



Abb. 3 Freiflächenplanung Bockshof und Dominikanermuseum Planung August 2019



Abb. 4 Freiflächenplanung Bockshof und Dominikanermuseum Planung 24.03.2021

## Stellungnahme

### **Auswirkungen der veränderten und konkretisierten Planung auf die Beeinträchtigung von Denkmälern und Gesamtanlage sowie auf deren Grad**

Die vorgelegten Freiflächenplanungen verfeinern die in der bisher vorliegenden Planung gemachten Aussagen zur Gestaltung des Bockshofes. Sie antwortet damit bis zu einem gewissen Grad auf die in der Haupt-Stellungnahme (Fassung vom 11.4.2019) als Voraussetzung für eine Bewertung des Grades der Beeinträchtigung des inneren Erscheinungsbildes der Gesamtanlage im Bockshof geforderte Konkretisierung der geplanten Gestaltung.

Entsprechend werden sich die Aussagen im Folgenden schwerpunktmäßig mit dieser – unserer Einschätzung nach für die Bewertung des Gesamtprojektes kritischen – Fragestellung befassen.

Dessen ungeachtet sollen auch die Auswirkungen der aktualisierten und konkretisierten Planung auf die anderen in der Hauptstellungnahme bearbeiteten Themen kurz dargestellt werden.

### **Auswirkungen für eingetragene Denkmale nach §12 DSchG**

Hier ergeben sich unserer Einschätzung nach **keine relevanten Veränderungen** gegenüber der Hauptstellungnahme.

Die mit der aktuellen Brückenplanung einhergehende Unterspannung der Brückenlaufs mit einem Windseil wird im Fall des Pulverturms (Lorenzgasse 17/1) wie auch der Drehermühle (In der Au 28) sicherlich zu einer gewissen Veränderung hinsichtlich der landschaftlichen Einbettung führen. Dieser Effekt wird jedoch durch den Entfall des ursprünglich im Tal geplanten Pylons ausgeglichen. Unseres Erachtens nach wird die Schwelle zur Erheblichkeit der Beeinträchtigung auch weiterhin nicht erreicht.

### **Auswirkungen für Sachgesamtheit Stadtbefestigung**

Auch hier **bleibt es unverändert bei der Bewertung der Hauptstellungnahme**. Infolge der etwas veränderten Höhenlage der Brücke werden sich die Eingriffe in die Substanz sogar geringfügig reduzieren.

## **Auswirkungen für Sachgesamtheit Bockshof**

Bezüglich der Bewertung der Beeinträchtigung ergeben sich hier ebenfalls **keine relevanten Veränderungen**. In der Bilanz bleibt es bei ähnlichen Eingriffen in die als Sachgesamtheit geschützte Grünfläche. Durch das Verrücken des Brückenkopfes um weitere 10 m nach Westen kann der Eingriff in die Grünfläche im nördlichen Bereich reduziert werden.

Allerdings ist eine Veränderung der Wegeführung und damit des Erscheinungsbildes geplant. Diese wird jedoch durch Verbesserungen hinsichtlich der Beeinträchtigung der Erlebbarkeit der Freifläche aufgewogen (s. dazu unten). Zudem ist die derzeit vorhandene Wegeführung neuzeitlich, so dass unserer Meinung die vorgeschlagene Veränderung akzeptiert werden kann, ohne dass sich die Bewertung gegenüber der Haupt-Stellungnahme ändert.

Gegenüber der Planung vom August 2019 ergeben sich nur geringe Veränderungen: Die Rampe von der Lorengasse und dem Dominikanermuseum holt in der aktuellen Planung etwas weiter aus als 2019 geplant. Im Gegenzug ergibt sich durch den Verzicht auf die Stahltreppe vom Dominikanermuseum in den Bockshof eine Reduzierung der optischen Beeinträchtigung der Parkanlage durch das in seiner 2019 dargestellten Form sehr technisch erscheinende Element.

Auch gegenüber 2019 ergibt sich somit **keine veränderte Bewertung**.

## **Auswirkungen auf äußeres Erscheinungsbild Gesamtanlage**

Mit dem Verzicht auf den Pylon im Neckartal ergeben sich für das äußere Erscheinungsbild der Gesamtanlage gegenüber der dem Hauptgutachten zugrunde liegenden Planung **größtenteils Verbesserungen**.

Dies gilt vor allem hinsichtlich **Standort 2** (Blick vom Viadukt Balinger Straße). Durch den Wegfall des Pylons wird hier die Wahrnehmung der Brücke in der Stadtansicht reduziert.

Aber auch bei **Standort 3** (Blick aus dem Tal neben der Eisenbahn) und **Standort 4** (Blick von der Drehersmühle) wird sich der Verzicht auf den Pylon positiv auswirken. Allerdings wird dieser Vorteil im Fall der beiden letzten Standorte durch die neu eingeführte Unterspannung mit Windseil teilweise wieder zunichte gemacht werden.

Beim **Standort 5** ergeben sich keinerlei Auswirkungen. Und bei **Standort 1** (Blick vom Kriegsdamm) ist mit dem Verzicht auf den 2019 geplanten "Balkon" nicht mehr von zusätzlichen Beeinträchtigungen auszugehen. Allerdings wird auch hier die neue Unterspannung des Brückenlaufs sichtbar werden. Die klare Ablesbarkeit der neuzeitlichen Zutat sowie der Topographie bleiben aber unverändert gegeben.

Für das Projekt der Hängebrücke **bleibt es** folglich auch im Falle des äußeren Erscheinungsbildes der Gesamtanlage **bei der Bewertung der Haupt-Stellungnahme**.

## Auswirkungen auf inneres Erscheinungsbild der Gesamtanlage

Hinsichtlich des Stadtgrundrisses und des mit der Hängebrücke geschaffenen neuen Zugangs zur historischen Stadt bleibt die Situation bei der nun vorliegenden überarbeiteten Planung unverändert.

Änderungen ergeben sich allerdings für das innere Erscheinungsbild der Gesamtanlage im Bockshof. Die Konkretisierung der Freiflächengestaltung verlangt nach einer detaillierten Betrachtung der sich ergebenden Auswirkungen.

- Die Widerlager der Brücke sind gegenüber den bei Abfassung der Hauptstellungnahme vorliegenden Varianten weiter von der Stadtmauer abgerückt. Zudem führt der Brückenlauf laut der aktuellen Planung frei schwebend über das vorhandene Gelände auf die Plattform des Brückenkopfes. Bei der nunmehr geplanten Lage am Fuß der Böschung zum Dominikanermuseum ist diese Veränderung als positiv zu bewerten. Die durchgängige Erlebbbarkeit der Stadtmauer wird dadurch verbessert.
- Die gläserne Einfriedung des Brückenkopfes ist in der vorliegenden Zeichnung im Norden abgerückt von der Stadtmauer. In der aktuellen Planung ist sie – anders als im August 2019 – zudem zwischen Brückenlauf und östlicher Abgrenzung der Einfriedung unter ca. 30° abgelenkt. Dies öffnet den Blick auf die Stadtmauer zusätzlich. Grundsätzlich sind auch diese Veränderungen als eine Verbesserung im Sinne einer durchgängigen Erlebbbarkeit der Stadtmauer zu bewerten.
- Der Übersteigschutz am Treppenlauf soll laut Aussage der Planer als ein Drahtnetz ausgeführt werden, wie es auch für die Absturzsicherungen der Brücke verwendet wird. Durch den damit gewährleisteten Entfall jeder Spiegelung an diesem "Hals" zwischen Einfriedung und Stadtmauer wird die Durchsicht und damit die Erlebbbarkeit der Stadtmauer beim Blick von Osten weiter verbessert.
- Dessen ungeachtet bleiben weiterhin Fragen hinsichtlich der Umsetzung im Detail. Vor allem wird nicht deutlich, wie die Brücke mit ihrer Absturzsicherung an die gläserne Einfriedung anschließt sowie was in dem Zwischenraum zwischen Einfriedung und Stadtmauer geplant ist. Für eine endgültige Bewertung der geplanten Situation fehlen hier weiterhin noch Aussagen.
- Die Verschiebung der gläsernen Einfriedung und damit auch der Drehkreuze nach Westen an den Fuß der Böschung unterhalb des Dominikanermuseums reduziert nicht nur die Eingriffe in die Grünfläche des Bockshofes. Der Raum des Bockshofes wird dadurch nicht mehr – wie in den früheren Varianten – durch einen in ihn hineingestellten Körper unterbrochen. Vielmehr ergibt sich eine veränderte westliche Begrenzung des weiterhin einheitlich freien Raumes der Grünfläche.  
Der Körper der gläsernen Einfriedung duckt sich sozusagen unter die Böschung zum Dominikanermuseum und wird beim südwestlichen Zugang zum Bockshof aus der Stadt in seiner Wirkung reduziert. Diese veränderte Situation ist vor allem für die Erlebbbarkeit des Bastionscharakters von Vorteil.

- Hinzu kommt die in der aktuellen Freiflächenplanung erneut veränderte Wegeführung vom Zugang im Südwesten in den Bockshof.  
Die damit verbundene Veränderung des Erscheinungsbildes der Grünanlage verbessert die Situation für den Besucher des Bockshofes insofern, als die gläserne Einfriedung des Brückenkopfes und die Drehkreuz-Anlage nun nicht mehr von Anfang an in der Wegeachse liegen. Vielmehr öffnet der Weg hinunter in den Bockshof erst einmal den Blick in die Grünanlage und die dahinter sichtbare Landschaft – der Bockshof und sein Bastionscharakter werden damit besser erlebbar.
- Die Aussagen der vorliegenden Planung zur Höhenlage von Brückenkopf und Vorfeld im Verhältnis zum Niveau des derzeit hier vorhandenen kleinen Vorplatzes am Fuß der entlang der Stadtmauer über die Böschung in den Bockshof führenden Bestandstreppe sind nicht gut nachvollziehbar. Klar ist, dass die aktuelle Planung am nördlichen Rand der Plattform des Brückenkopfes von einem Niveau-Versprung zum Bockshof hin ausgeht.  
Die in der Freiflächenplanung vorgesehenen Mäuerchen orientieren sich laut dem vorliegenden Plan in ihrer Materialität und Gestaltung an den vorhandenen Einbauten des 20. Jahrhunderts, die Höhe der neuen Mäuerchen scheint nach den vorliegenden Angaben im Plan zwischen 20 und 60 cm zu liegen, so dass sie in ihrer räumlichen Wirkung zurückhaltend bleiben.  
Dies gilt gleichermaßen für den vermutlich noch etwas höheren Sockel der Plattform des Brückenkopfes, zumal diese nicht bis an die Stadtmauer geführt wird. Unter diesen Voraussetzungen sind die vorgeschlagenen Lösungen unserer Einschätzung nach akzeptabel.
- Die aktuell vorliegende Freiflächenplanung geht wie die vom August 2019 davon aus, dass der Weg zwischen der Terrasse westlich des Dominikanermuseums und der westlichen Begrenzung des Brückenkopfes völlig aufgegeben werden soll. Die Fußgänger werden von Westen kommend über die Terrasse sowie die in der Südwestecke der Grünanlage angeordnete, neu gestaltete Rampe in den Bockshof geführt. Die im August 2019 vorgesehene, in ihrer technischen Erscheinung das Erscheinungsbild des Bockshofes eher beeinträchtigende neue Treppe ist glücklicherweise wieder entfallen.  
Bei dieser Lösung besteht allerdings auch weiterhin die Gefahr, dass die durchgängige Erlebbarkeit der Stadtmauer leidet. Um dies zu vermeiden, ist eine Sichtbarkeit der Stadtmauer auch beim Blick von der Terrasse im Osten hinunter in den Bockshof wichtig – sie und das in diesem Bereich vorhandene ehemalige Törchen müssen optisch freigehalten werden. In der vorliegenden Planung werden dazu jedoch keine Aussagen gemacht. Auch hier kann eine endgültige Bewertung erst bei weiterer Präzisierung der Planung erfolgen.
- Die oben angesprochene konkrete Gestaltung und Detaillierung im Bereich zwischen gläserner Einfriedung und Stadtmauer sowie entlang der Stadtmauer im Bereich der Böschung unterhalb des Dominikanermuseums hat allerdings auch Auswirkungen auf die Wahrnehmung der historischen Situation beim Blick vom Pulverturm entlang der Stadtmauer.
- Die Integration der Feuerwehraufstellfläche östlich des Dominikanermuseums in die neue Gestaltung bietet die Chance, die mit deren Herstellung erfolgte Störung der historischen Situation zumindest optisch etwas abzumildern.

- Die im August 2019 auf dem Niveau der Feuerwehraufstellfläche vorgesehene "Kanzel" wurde inzwischen wieder aufgegeben, so dass sich hier keine Veränderungen ergeben werden. Der stattdessen in diesem Bereich geplante Info-Tisch ist derzeit noch nicht im Detail geplant. Ohne diese Planung kann dazu keine abschließende Aussage gemacht werden.
- Entlang der Südseite des Bockshofes wird von der vorliegenden Planung eine Hortensienhecke bzw. ein Gehölz- und Heckensaum vorgeschlagen, der eine Trennung der Vorbereiche der anschließenden Privatgebäude und der Grünanlage gewährleisten soll. Nachdem dieser den Bezug der Denkmale zur Freifläche des Bockshofes nicht behindert, ist diese Maßnahme unserer Einschätzung nach akzeptabel.

Zusammenfassend kann folglich hinsichtlich der Auswirkung der erneut überarbeiteten und konkretisierten Planungen für die Bewertung der Beeinträchtigung des inneren Erscheinungsbildes der Gesamtanlage im Bockshof festgehalten werden:

Bei der Überarbeitung der Planung der Haupt-Stellungnahme zugrunde liegenden Planung haben Belange der Denkmalpflege Berücksichtigung gefunden. Damit konnte die Beeinträchtigung des inneren Erscheinungsbildes weiter reduziert werden. Auch wenn in einzelnen Bereichen noch die konkreten Aussagen für eine endgültige Bewertung fehlen, **kommen wir zu der Einschätzung, dass** auf Basis des vorliegenden Konzepts bei konsequenter Fortsetzung der Planung im Sinne einer Minimierung der Beeinträchtigung **eine Lösung entwickelt werden kann, die die Beeinträchtigung des Bockshofes unter die Schwelle der Erheblichkeit drückt.**

Dies muss im Rahmen des denkmalschutzrechtlichen Verfahrens in Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden erfolgen.



Abb. 5 Ausschnitt Freiflächenplanung Bockshof und Dominikanermuseum Planung 24.03.2021

Die in der Haupt-Stellungnahme gemachten **gestalterischen Hinweise** haben weiterhin Gültigkeit und sind in einigen Punkten zu ergänzen. Vor allem sei an dieser Stelle auf die folgenden Themen und zu lösenden Aufgaben verwiesen:

- Der Niveau-Versprung zwischen der Plattform des Brückenkopfes und der Grünfläche sollte gestalterisch integriert und in Materialität und Gestaltung an die vorhandenen Einbauten und Mäuerchen des 20. Jahrhunderts angeglichen werden, um eine weitestmögliche Integration in die Parkanlage zu erreichen.
- Der Anschluss der Brücke an die gläserne Einfriedung und die Stadtmauer ist im Detail gestalterisch überzeugend zu lösen, um die Erlebbarkeit der Stadtmauer nicht unnötig zu beeinträchtigen. Eine Überprüfung der Notwendigkeit der in den Visualisierungen dargestellten Rahmen des Übersteigschutzes entlang des Brückenlaufes wird angeregt.
- Die Gestaltung der Böschung östlich des Dominikanermuseums sollte unter Berücksichtigung der durchgängigen Sichtbarkeit der Stadtmauer beim Blick von Westen wie von Osten konkretisiert werden. Der Umgang mit dem hier bei Wiederherstellung der Mauer ange deuteten historischen Törchen ist zu klären.
- Die oberhalb der Einfriedung des Brückenkopfes in der Böschung vorhandenen Bäume sind für eine Integration der Einfriedung in die Grünanlage hilfreich. Sie sollten erhalten bzw. ersetzt und dauerhaft unterhalten werden.
- Bei der Planung des Info-Tisches, des Kassenstandorts, der Infostelen sowie der weiteren Möblierung und deren Auswahl ist auf eine zurückhaltende, das Erscheinungsbildes der parkartigen Grünfläche des Bockshofes berücksichtigende Gestaltung und Positionierung zu achten.
- Eine Ausführung der Drehkreuzanlage ohne Überdachung wäre im Interesse einer Zurücknahme der Wirkung der Einfriedung sehr wünschenswert. Zumindest aber sollte auf die in den Visualisierungen dargestellten massiven Blenden verzichtet werden.
- Eine Reduzierung der Höhe der gläsernen Einfriedung des Brückenkopfes auf die notwendige Höhe der Übersteigschutzes des Brückenlaufes wäre hilfreich. Jede Reduzierung der Höhe fördert die Integration des Einbaus in die Grünfläche.
- Die in der Haupt-Stellungnahme gemachten Hinweise bzgl. Beleuchtung, Beschriftung und Beklebung der gläsernen Einfriedung gelten für die vorliegende Lösung gleichermaßen.
- Die Gestaltung der Rampe von der Lorenzgasse/Terrasse vor dem Dominikanermuseum zum Bockshof samt den begleitenden Rasenstufen sollte sich möglichst gut in die Böschungsfläche integrieren und möglichst wenig in die im Bockshof vorhandene Rasenfläche eingreifen.
- Die Beläge sollten den Parkcharakter des Bockshofes stärken. Es wird angeregt, wassergebundene Decken oder diesen optisch nahe kommende Lösungen auch für die in der Pla-

nung für Natursteinbeläge vorgesehenen Flächen des neuen Weges sowie des Brückenkopfes zu prüfen.

- Die Gestaltung von Absturzsicherungen an der Stadtmauer, die in den Visualisierungen nicht dargestellt sind, im Lageplan allerdings zwischen Kriegsdamm und Info-Tisch eingezeichnet sind, sollte möglichst zurückhaltend sein. Gleichzeitig sollten sie ein Herantreten an die Mauerkante ermöglichen, um das Erlebnis von Stadtmauer und Graben nicht zu schmälern. Nachdem es sich bei den Deckplatten der Mauer um neuzeitliches Material handelt, wäre ein aufgesetztes Geländer, das in die Natursteinplatten eingeleitet wird, zumindest als Option denkbar. Noch vorteilhafter wäre ein vollständiger Verzicht darauf – zumindest im Bockshof mit seinem Bastionscharakter.

Stuttgart, den 29. März 2021

Dr.-Ing Peter Dietl          Dipl.-Ing. Christine Keinath  
URBA Architektenpartnerschaft Keinath und Dr. Dietl

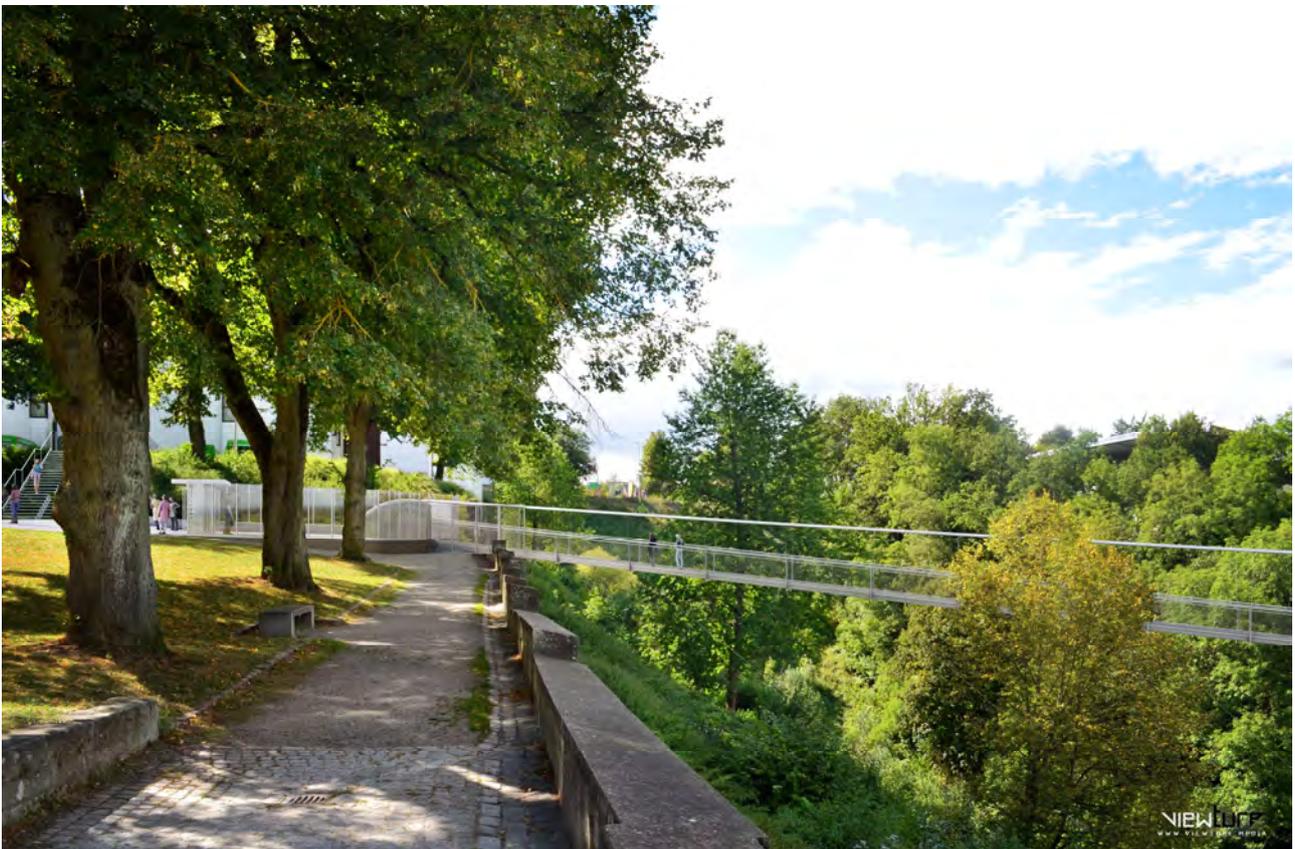


Abb. 6 Visualisierung Brückenkopf Bockshof März 2021



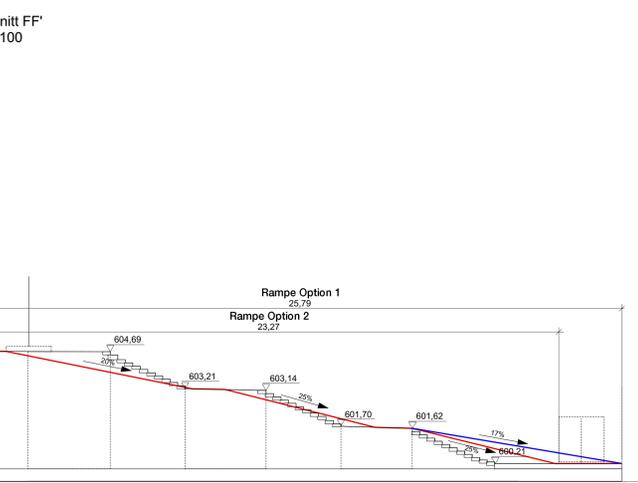
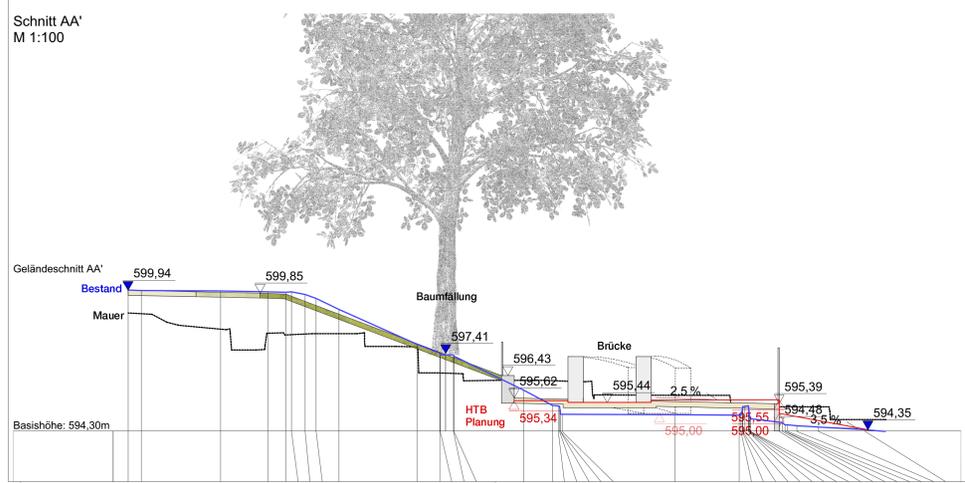
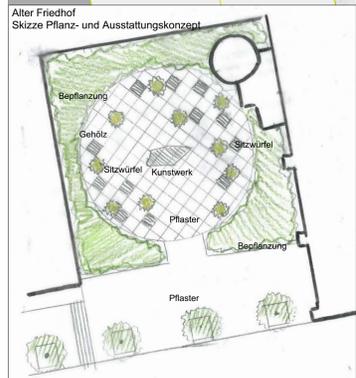
Abb. 7 Visualisierung Brückenkopf Bockshof März 2021



Abb. 8 Visualisierung Brückenkopf Bockshof (noch mit Treppe vom Dominikanermuseum)



- LEGENDE**
- Grünflächen
  - Pflaster
  - Pflaster (Granit)
  - Wassergebundene Wegedecke
  - Rasenpflaster
  - Rasenfugen-Pflaster Lang
  - Baum (Planung)
  - Baum (Bestand)
  - Baum Fällung
  - Hecke
  - Pollerleuchte
  - Bank
  - doppelte Hockerbank mit Sitzlehne
  - Holzdeck
  - Fahrradbügel
  - Geltungsbereich
  - Flurgrenzen
  - Bestand
  - Mischwasserdeckel
  - Regenwasserablauf
  - Höhenplanung
  - Höhenplanung (HTB)
  - Höhen Bestand (Vermessung)
  - Höhen Bestand Interpoliert
  - Gefälle



1 5 10 20m

**faktorgrün**  
Landschaftsarchitekt /  
Beratender Ingenieur

79100 Freiburg  
79626 Rotweil  
69115 Heidelberg  
70565 Stuttgart

Merchhausenstr. 110  
Eisenbahnstr. 26  
Franz-Krauß-Str. 2-4  
Schockenriedstr. 4

Tel. 0761 - 707 647 0  
Tel. 07141 - 1 57 05  
Tel. 06221 - 985 41 0  
Tel. 0711 - 48 999 48 0

freiburg@faktorgruen.de  
rotweil@faktorgruen.de  
heidelberg@faktorgruen.de  
stuttgart@faktorgruen.de  
www.faktorgruen.de

**VORABZUG**

Auftraggeber: **Stadt Rotweil**

Projekt: **Anbindung der Hängebrücke im Bockhof Rotweil**

Maßnahme: Entwurf Bearbeitungsstand

Leistungsphase 2

Maßstab: 1:200, 1:100

Datum: 24.03.2021

Plangröße: A0